



GALERIE WELZ GmbH

Sigmund-Haffner-Gasse 16
5020 Salzburg

Tel.: 0662 / 841771-0
office@galerie-welz.at
www.galerie-welz.at

Ausstellungseröffnung

DIENSTAG, 15. MÄRZ 2022, 15 - 18 UHR

FRANZ GRABMAYR

Franz Grabmayr, 1927 am Pfaffenberg in Obervellach (Kärnten) geboren, absolvierte eine Ausbildung zum Lehrberuf. Die Ausstellung „Junge Kärntner Begabungen“ in Klagenfurt, an der er 1952 teilnahm, weckte in ihm den Wunsch nach einer professionellen Ausbildung. 1954 beginnt er das Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Prof. R. C. Andersen und Herbert Boeckl. 1962 gibt er seinen Lehrberuf auf und arbeitet fortan als freischaffender Künstler.

Ab 1964 entstanden großformatige Landschaftsmalereien und ab Mitte der 1960er die legendären Sandgrubenbilder, später die Serie der „Tanzblätter“.

In den 1980ern arbeitete Grabmayr an Nacht- und Feuerbildern in der Sandgrube. Eindrucksvolle Szenen mit Tänzerinnen am Lagerfeuer, die Grabmayr auf seinem niederösterreichischen Hof inszenierte, hält er auf der Leinwand fest.

Franz Grabmayr arbeitete ab 1997 im Sommer in Uttissenbach im Waldviertel und im Winter in seinem Atelier in Wien. Anlässlich seines 75. Geburtstages wurde 2002 in der Österreichischen Galerie im Oberen Belvedere in Wien sein bis dahin geschaffenes Lebenswerk präsentiert. 2015 verstarb der Künstler in Wien. In den auf den Bildträgern wild aufgetragenen Farbmassen tauchen die Elemente Wasser, Feuer, Himmel und Erde immer wieder auf. Anregungen zu seinen expressiven, kraftvollen Werken fand Franz Grabmayr in der Natur.

In der Ausstellung werden Ölbilder auf Leinwand und Arbeiten auf Papier und Molino aus verschiedenen Schaffensperioden des Künstlers gezeigt, darunter Landschaftsmalereien, Sandgrubenbilder und Tanzblätter.

KLASSISCHE MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Parallel zur Ausstellung werden im ersten Stock der Galerie Werke der Klassischen Moderne und der österreichischen zeitgenössischen Kunst, u. a. von Marc Chagall, Joan Miró, Gustav Klimt, Egon Schiele, Oskar Kokoschka, Max Weiler, Gunter Damisch, Josef Mikl und Markus Prachensky, gezeigt.

Ausstellungsdauer: 16. März - 23. April 2022